

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 97.

Donnerstag den 7. April.

1853.

### Bekanntmachung.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer und resp. deren Stellvertreter werden hierdurch erinnert, die sowohl wegen einheimischer, als auch wegen Pächtervermietungen vorgeschriebenen Miethveränderungs-Anzeigen für den Termin Ostern dieses Jahres, oder dasern dergleichen Vermietungen seit Michaelis vorigen Jahres nicht vorgefallen sind, die diesfalls erforderlichen Vacatsscheine bei Vermeidung der geordneten Strafen ungesäumt an die Einnahme des hiesigen Stadtschulden-Eiligungsfonds, in der Reichsstraße, über den Fleischbänken, eine Treppe hoch, abzugeben.

Leipzig, den 4. April 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche von den, die hiesigen Messen besuchenden Fremden wegen ihrer Miethen zu dem Stadtschulden-Eiligungsfonds allhier zu entrichten sind, haben dieselben für die bevorstehende Ostermesse bis spätestens

Wittwoch den 13. April a. e.

an die, in der Reichsstraße, über den Fleischbänken, eine Treppe hoch, befindliche Einnahme, und zwar in demselben Verhältnisse, wie in den vorhergegangenen Hauptmessen, abzuführen.

Leipzig, den 4. April 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Die 1831 in Leipzig errichtete Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Aus dem von der obgedachten Gesellschaft ausgegebenen Berichte auf das Jahr 1852 geht klar hervor, daß man immer mehr die Vorzüglichkeit dieses Instituts erkennt. Wir geben einige der wichtigsten Notizen, um auf dasselbe noch mehr aufmerksam zu machen.

Von 364 neuen Anmeldungen zu 339,000 Thln. sind 59 mit 84,000 Thln. als ungeeignet zurückgewiesen worden. Ausgeschlossen sind 117 Mitglieder mit 126,200 Thln. durch den Tod, 39 Mitglieder mit 42,400 Thln. durch Verkauf ihrer Versicherungsscheine an die Gesellschaft, 31 Mitglieder mit 39,100 Thln. durch unterlassene Fortsteuer, und 8 Mitglieder mit 12,000 Thln. durch Ablauf ihrer Versicherungszeit.

Am Jahreschlusse war der Bestand 4552 Personen mit 5,292,200 Thln. Das älteste Mitglied ist 83 und das jüngste 16 Jahre alt.

Die Einnahme von 240,895, darunter circa 50,000 Thlr. für Zinsen von den Capitalien, hat die 157,972 Thlr. betragende Ausgabe um 82,923 Thlr. überstiegen, und ist dadurch der Reservefond angestiegen auf 1,113,854 Thlr. Ueberdem ist für den Dividendenfond ein Betrag von 135,152 Thln. verblieben, vermöge welchem die Prämienzahlungen der betreffenden Mitglieder im Jahre 1853 um den 6. Theil (16<sup>2</sup>/<sub>3</sub> vom Hundert) vermindert werden konnten.

Die verbliebene Capitalsumme von 1,291,980 Thln. trägt durchschnittlich 4 Thlr. 2 Ngr. 4 Pf. Zinsen p. C., und ist angelegt mit:  
868,857 Thaler auf pupillarische Hypotheken,  
51,611 " gegen sonstiges Unterpfand,  
226,142 " angekaufte Staatspapiere,  
81,125 " Policen der Gesellschaft als Darlehn an bedürftende Mitglieder.

### Kunstnotiz.

In diesen Tagen wird in Leipzig ein sowohl in artistischer Beziehung, als durch seinen Gegenstand in hohem Grade beachtenswerthes Kunstwerk zur Ausstellung kommen.

Herr Professor Vogel v. Vogelstein, Hofmaler Sr. Majestät des Königs von Sachsen, hat nämlich dem hier in Leipzig bestehenden Verein zur Unterstützung hilflosbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen auf einige Zeit sein neuestes großes Gemälde des ersten Theils von Goethe's Faust überlassen, um dasselbe zu Gunsten der Vereinszwecke öffentlich auszustellen.

Dem einen ungewöhnlich großen Flächenraum umfassenden Werke ist die Architektonik eines gothischen Fensters zu Grunde gelegt. In den einzelnen Feldern sind dann die Bilder eingeraht, welche zur Illustration des Goethe'schen Faust dienen. In 15 Abtheilungen stellen sich über 80 Figuren dar.

Das Bild beginnt oben mit dem Prologe des Gedichtes, wie Gott Vater, zu dessen beiden Seiten Engel die Gesehtafeln und das Evangelium halten, dem Mephistopheles die Erlaubniß erteilt, Faust zu versuchen, wobei man an die Stelle erinnert wird:

Nun gut, es sei Dir überlassen!  
Zieh diesen Geist von seinem Urquell ab,  
Und führ' ihn, kannst Du ihn erfassen,  
Auf Deinem Wege mit herab u. s. w.

Dagegen erblickt man links neben Gott Vater Engel, welche das gerettete Gretchen in den Himmel tragen, womit der Künstler den Schluß des ersten Theiles andeuten wollte, wo die Engel rufen:

Sie ist gerettet.

Links vom Mittelbilde erblickt man Faust als Kind, wie er von seiner Mutter in die Kirche geführt wird, um den Beschauer daran zu erinnern, daß das Glockengeläute Faust am Ostermorgen an die früheren religiösen Empfindungen seiner Kindheit mahnte und ihn abhielt, den Stillebecher zu nehmen.

Was die übrigen Abtheilungen des Bildes anlangt, so sind dieselben so allgemein bekannt, daß es hinreichen wird, zu denselben die betreffenden Stellen hier beizufügen:

Die Erscheinung des Erdgeistes, im Mittelbilde:

Geist. Du hast mich mächtig angezogen,  
An meiner Sphäre lang gezogen,  
Und nun —

Faust. Weh! ich ertrag' Dich nicht!